

## Main Post

Samstag, 5. Juli 2008

Bad Kissingen



Bundestagsabgeordnete Sabine Leutheusser-Schnarrenberger folgte der Einladung nach Bad Kissingen zum Gespräch über das Gesundheitssystem. FOTO URSULA LIPPOLD

## Votum gegen Gesundheitsfonds

*FDP lud zum Gespräch*

**BAD KISSINGEN** (lip) Brauchen wir die Gesundheitscard? Brauchen wir den Gesundheitsfonds? Fragen, die Adelheid Zimmermann, Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes, an AOK-Direktor Wilfried Dusel (Schweinfurt) und die niedergelassenen Ärzte Dr. Erdmute Baudach, Dr. Jens Bergemann, Dr. Antonius Lülff (Bad Kissingen) und Dr. Gertrud Kuchler (Münnerstadt) sowie Bundestagsabgeordnete Sabine Leutheusser-Schnarrenberger stellte.

Wie sich am Ende zeigte, gab es zu manchen Aspekten Einmütigkeit. So bei der elektronischen Gesundheitscard. „Sie darf nicht kommen“, sagte Baudach. Dem Patienten werde eine Pseudosicherheit vorgegaukelt.

Sie bedeute nicht nur den gläsernen Patienten, sondern auch den gläsernen Arzt, ergänzte Leutheusser-Schnarrenberger. Man habe bei der Planung dieser Karte nicht alle Dimensionen gesehen. Diese Aussage kann ohne weiteres auch auf den Gesundheitsfonds angewendet werden, wie sich zeigte.

Wettbewerb wäre nicht möglich, betonte Lülff. Er wehre sich gegen den Gesundheitsfonds als Arzt und als Bürger. „Wir müssen das Beste aus dem machen, was uns aufgezwungen wird“, sagte Dusel. Zumindest müsse es einen Strukturausgleich geben, der chronisch Kranke besonders berücksichtige.

Das Fazit von Leutheusser-Schnarrenberger fiel eindeutig aus: „Der Gesundheitsfonds ist nicht positiv für die Kassen und Patienten.“